

Unterrichtsbesuch zur selben Methode - was machen?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 2. Februar 2021 10:02

Zitat von Palim

Ich habe Verständnis dafür, dass man die SuS etwas schreiben lässt, um als Lehrkraft die Lernausgangslage zu sehen und die Lernenden an die Aufgabe heranzuführen.

Sinnvoll fände ich, in einer schwachen Klasse um so mehr, den SuS das Rüstzeug zuerst an die Hand zu geben, damit sie wissen, was sie machen sollen und wie es gelingen kann.

Erst danach würde ich die Kriterien auch auf eigene Texte anwenden lassen.

Wenn die Klasse so außerordentlich schwach ist, kann es zudem sinnvoll sein, einzelne Aspekte einzeln zu üben, damit das Kriterium nicht abstrakt bleibt, sondern sprachliche Mittel erhält, die auch sofort angewendet werden.

Die SuS erhalten ja das Rüstzeug - allerdings etwas später. Die Frage ist für mich nur gerade, wieviel ich ihnen DAVOR an die Hand geben sollte bei dem ersten Aufschlag. Ich weiß, was du meinst: Wenn die ins Blaue hinein etwas schreiben sollen, was so gar nichts mit dem angestrebten Endprodukt zu tun hat, dann werden möglicherweise falsche Kompetenzen gefestigt. Daher soll ja auch nicht groß darüber reflektiert werden. Sondern es soll das Endprodukt bewusst zur Seite gelegt werden danach. Was man allenfalls als "Reflexion" am Ende der Stunde machen könnte, ist, zu fragen, was sie denken, was da noch fehlt, was sie nicht berücksichtigt haben, etc. Aber es ist mehr als fraglich, ob darauf jemand kommt. Und was ich unbedingt vermeiden will, dass ich am Ende da stehe und dann doch alles vorgebe. DAS wird mir dann völlig übelst ausgelegt. Und da wird es nicht heißen: "Ging halt nicht mehr in der Klasse." Sondern: "Sie haben es nicht hingekriegt." Das hatte ich beim ersten Besuch. Und JEDER, der den Entwurf dazu gesehen hat, hat gesagt: "Hätte ich so nie gemacht in der Klasse."